

EXPOSÉ

Dokumentarfilm

„DIE KRAFT DES ERINNERNS“

WE ARE GHOSTS OR WE ARE ANCESTORS IN OUR CHILDREN'S LIVES.¹

Wie erlebtes Trauma der Eltern und Großeltern als transgenerationales Trauma in nachfolgenden Generationen weiter wirkt und wie es nachfolgenden Generationen gelingen kann, sich daraus zu lösen, um eigene Entscheidungen zu treffen und ein eigenes Leben zu leben.

Filmemacher: Thomas KNÜPPEL

Idee, Redaktion u. Produktion: Prof. Dr.-Ing. Sabine C. LANGER & Roland REMUS

Kooperationspartner: Bürgerverein Essenrode e. V.

Braunschweig, Mai 2024

¹ Long Time Comin' (Introduction) (Springsteen on Broadway - Official Audio), Dec. 14, 2018; <https://www.youtube.com/watch?v=5Or5w0oAsyU> ; aufgerufen 31.10.2023

Was bisher geschah!

Sabine C. Langer und Roland Remus initiierten 2017 ein Projekt, in dem es um Flucht und Vertreibung am Ende des Zweiten Weltkrieges geht. In dem Projekt, mit dem späteren Namen ZUFLUCHT-ZUVERSICHT-ZUKUNFT, produzierten sie 2021 den gleichnamigen Dokumentarfilm, gemeinsam mit dem Filmemacher Thomas Knüppel. Thomas Knüppel ist es auf sehr einfühlsame Art und Weise gelungen, aus zwölf Einzelinterviews die berührende Dokumentation „ZUFLUCHT - ZUVERSICHT – ZUKUNFT | 12 Kriegskinder erzählen“ zu schaffen. Ein Film, in dem Zuschauer die Zeitzeugen:innen begleiten dürfen in die emotionale Zeit und an die Orte des persönlichen Erlebens von Flucht und Vertreibung.

Der Film zeichnet Schicksale von Menschen und Familien nach, die als Flüchtlinge und Vertriebene am Ende des Zweiten Weltkrieges in dem kleinen niedersächsischen Dorf Essenrode ihre Zuflucht, Zuversicht und Zukunft fanden.

Aus der Anonymität der Millionen Flüchtlinge und Vertriebenen erhalten ihre Schicksale ein Gesicht, bekommen einen Namen und werden ins kollektive Gedächtnis gerufen. Das eigene Erleben der Betroffenen steht dabei ebenso im Fokus wie die sozialen Auswirkungen auf die dörfliche Gemeinschaft.



Flüchtlingstreck [Symbolbild]

Die Premiere des Films fand 2021 im Kino *Delphin-Palast* in Wolfsburg statt. In einer Abendveranstaltung (mit online Übertragung) zeigte das Dokumentationszentrum Flucht, Vertreibung, Versöhnung im Januar 2023 den Film in Berlin. Im Anschluss fand ein Podiumsgespräch mit den Filmemachern statt. Neben zahlreichen überregionalen Zeitungen berichtete auch das NDR Fernsehen und Radio über das Projekt ZUFLUCHT-ZUVERSICHT-ZUKUNFT. Auf YouTube wurde der Film bislang mehr als 73.000-mal aufgerufen.

Kooperationspartner im Projekt ZUFLUCHT-ZUVERSICHT-ZUKUNFT war der

Bürgerverein Essenrode e. V.

Mittelweg 1, 38165 Lehre,

<https://www.buergerverein-essenrode.de/>

Der Bürgerverein Essenrode e.V. ist auch im geplanten Projekt des Dokumentarfilms „Die Kraft des Erinnerns“ unser Kooperationspartner.

Was geplant ist!

In dem zweiten Dokumentarfilm „Die Kraft des Erinnerns“ wird es um den Perspektivwechsel von den **Kriegskindern** (der sog. Erlebnissgeneration) zu deren Kindern gehen. Es geht also um die Generation (**Kriegsenkel-Generation**), die Krieg, Flucht und Vertreibung nicht persönlich erlebt hat, aber in Familien aufgewachsen ist, in denen die Kriegstraumatisierung in vielen Fällen sehr prägend für sie war. Der Film soll u.a. zeigen, wie das Erlebte von Eltern und Großeltern das eigene Leben mitbestimmt hat und soll die Symptome aufzeigen, die die nachfolgenden Generationen vielleicht bis heute spüren und die ihr Leben beeinflussen. Es sollen aber auch Ressourcen und möglich Wege

aufgezeigt werden, transgenerationales Trauma zu bearbeiten und zu lösen. Dafür werden Menschen aus dieser Generation interviewt und begleitet. Es wird gezeigt, wie sie das Thema individuell bearbeitet haben. Mit den Protagonist*innen sollen auch die Orte aufgesucht werden, von denen ihre Eltern oder Großeltern flüchten mussten oder vertrieben wurden. Darüber hinaus sollen aber auch Experten aus unterschiedlichen Disziplinen zu Wort kommen.

Protagonist*innen

Eine Künstlerin spricht über das Leben bzw. den Tod ihrer zwei Großväter und den Versuch, das für sie Unfassbare fassbar zu machen. In einem intensiven persönlichen Prozess schuf sie zwei Kunstobjekte, die die Geschichte ihrer Großväter abbilden: Die Geschichte des polnischen Großvaters, der von den Nazis ins KZ gesteckt wurde und dort starb, und die Geschichte ihres deutschen Großvaters, der als Wehrmachtssoldat am D-Day kämpfte und überlebte.

Eine Fotografin bearbeitet die Geschichte ihres Urgroßvaters und Großvaters und ihrer Kindheit in zwei Kurzfilmen und fotografischen Doppelbelichtungen. Fotos ihres Großvaters und Fotos ihrer eigenen Kindheit legt sie dabei so übereinander, dass die unterschiedlichen Generationen miteinander verschmelzen und die Dimension des Transgenerationalen sichtbar wird.

Eine Schauspielerin, die versucht hat, die Geschichte ihres Großvaters, der im Dritten Reich als Ingenieur Waffen entwickelte, in einem selbst geschriebenen Theaterstück (wurde bereits mehrfach aufgeführt) aufzuarbeiten.

Ein Musiker, der ein Stück komponiert hat, um die Geschichte seines Großvaters und seine Verbindung zu ihm, zu verarbeiten. Der Großvater war am Ende des Krieges als Kriegsgefangener in Frankreich und verliebte sich während dieser Zeit in eine Französin.

Eine junge Frau, die sich einen Kleinbus kauft, ihn zum Wohnmobil umbaut und damit auf Spurensuche in Schlesien geht, von wo ihre Familie vertrieben wurde. Geplant ist die filmische Begleitung ihrer Reise gemeinsam mit ihrem Großvater an den Herkunftsort in Schlesien im heutigen Polen.

Ein Mann, der beruflich in die Fußstapfen seines Vaters und Großvaters tritt und ebenfalls Ingenieur wird. Der Großvater arbeitete im Zweiten Weltkrieg in Peenemünde maßgeblich mit an der Entwicklung der V2 Rakete. Die Geschichte dieses Großvaters und die Verbindung dieser Geschichte zu seinem eigenen Leben und dem Lebensgefühl von Zerrissenheit und Orientierungslosigkeit waren Thema in vielen Therapiesitzungen.

Geplant ist u.a. eine filmische Reise nach Peenemünde, an den Ort, an dem der Großvater an der V2 mitgearbeitet hat.

Der Enkel initiierte ein Projekt, in dem es heißt: *„Auf der Suche nach Spuren führt uns, Enkel von Großvätern, die in Peenemünde im 2.WK Waffen entwickelt haben, der Weg an den Ort. Verstummt oder heroisiert sind die wenigen Fragmente, die wir von unseren Eltern und Großeltern hörten.“*

Durch Experteninterviews wird die wissenschaftliche Perspektive eingebracht. Dabei kommen z.B. Traumaexpert:innen ebenso zu Wort wie Historiker:innen des Dokumentationszentrums Flucht, Vertreibung, Versöhnung.

Die Interviews und Gespräche werden, wie im ersten Film, durch Sabine C. Langer und Roland Remus geführt. Beide werden in eingebetteten Dialogen die Ebene einer Metareflexion aufspannen und die filmischen Übergänge moderieren.

Unsere Motivation für den Film

Wir möchten mit dem Film u.a. Menschen einladen und ermutigen, sich dem Thema der transgenerationalen Weitergabe von Trauma zu nähern und sich mit der eigenen Familiengeschichte auseinanderzusetzen.

Wir möchten dabei auch zum generationenübergreifenden Dialog einladen. Bereits mit unserem ersten Dokumentarfilm haben wir die Erfahrung gemacht, dass der Film Menschen zum Gespräch ermutigt, sich mit Eltern oder Großeltern über das Erlebte in den Familien auszutauschen. Durch die Geschichten unserer Protagonist*innen möchten wir Menschen inspirieren, ihren eigenen Ausdruck dabei zu finden.

Bei Filmabenden möchten wir Menschen einladen und ihnen die Möglichkeit geben, darüber ins Gespräch zu kommen. Denkbar sind auch Veranstaltungen in Schulen.

Mit unserem ersten Projekt hatten wir 2020 zum gemeinsamen Erinnern 75 Jahre nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs eingeladen. Im Jahr 2025 wird das Ende des Zweiten Weltkriegs 80 Jahre zurückliegen. Unseren Film möchten wir daher bis 2025 fertiggestellt haben, um auch darauf aufmerksam zu machen, dass der Zweite Weltkrieg zwar beendet ist, aber durch die transgenerationale Weitergabe des Erlebten in vielen Menschen und Familien noch nicht zu Ende ist.

Voraussichtliche Produktionskosten

Die voraussichtlichen Produktionskosten betragen 33.000 €.

Die Arbeit von Sabine C. Langer und Roland Remus wird - wie im bisherigen Projekt - ehrenamtlich erfolgen.

Links

- YouTube- Film ZUFLUCHT-ZUVERSICHT-ZUKUNFT:
<https://www.youtube.com/watch?v=qXL7V6xn6vY>
- Projekt:
<http://www.zuflucht-zuversicht-zukunft>
- NDR-Reportage:
<https://www.ardmediathek.de/video/hallo-niedersachsen/essenrode-das-dorf-der-vertriebenen/ndr/Y3JpZDovL25kci5kZS81YjRiODc0NC0xMGExLTRjOTQtYjM0OS1hNTEExNGQONWVhNTk>
- Dokumentationszentrum Flucht, Vertreibung, Versöhnung:
<https://www.flucht-vertreibung-versoehnung.de/de/home>
- YouTube - Dokumentationszentrum Flucht, Vertreibung, Versöhnung (Abendveranstaltung):
<https://www.youtube.com/watch?v=oXK7CEdLcks>
- Thomas Knüppel:
<https://thomas-knueppel.allyou.net/3681866/kontakt>

- Prof. Dr.-Ing. Sabine C. Langer:
<https://www.tu-braunschweig.de/inad/institut/team/sabine-c-langer>
- Roland Remus & Prof. Dr.-Ing. Sabine C. Langer
<https://www.zuflucht-zuversicht-zukunft.de/uber-uns-und-das-projekt/>

Kontakt:

Roland Remus -Tulpenweg 37 - 38108 Braunschweig

Tel. 0531 / 35 57 35 4 | Mobil: 0179-5037525 | E-Mail: info@roland-remus.de